

„Qualität in der Erwachsenen- und Weiterbildung – ein Thema mit vielen Facetten“

Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber

Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
Arbeitsbereich Weiterbildung

Vortrag AK Wien, 31. Mai 2017

Aufbau



1. Genese des Qualitätsdiskurses
2. Aktuelle Diskussion um Qualität am Beispiel Ö-Cert
3. Was ist (noch) zu tun?

Genese des Qualitätsdiskurses

- Beschäftigung mit dem Thema Qualität in der Erwachsenen- und Weiterbildung länger als angenommen
 - Erste Teilnahmestatistiken Ende des 19.Jh
 - Gelungene pädagogische Interaktion als symmetrische Abstimmung der Leistungen von Teilnehmenden und ErwachsenenbildnerInnen (Basis des Lernens)
- In den 1990er Jahren erstarkendes Interesse an Qualität als Ausdruck tiefgreifender-struktureller Veränderungen in der Gesellschaft (Luhmann/Schorr 1998:15f)
 - neoliberaler Umbau bisher öffentlicher Bereiche (u.a. Bildungssystem)
 - Effizienzsteigerung
 - neue regulative Ideen auf der Ebene der Steuerung von Systemen und Organisationen (auch der Erwachsenen- und Weiterbildung)

Qualitätsbegriff aus betriebswirtschaftlicher Sicht



...beruht auf einer Differenzierung zwischen den
Beschaffenheiten von Gütern einerseits und
den an sie **gestellten Forderungen** andererseits.

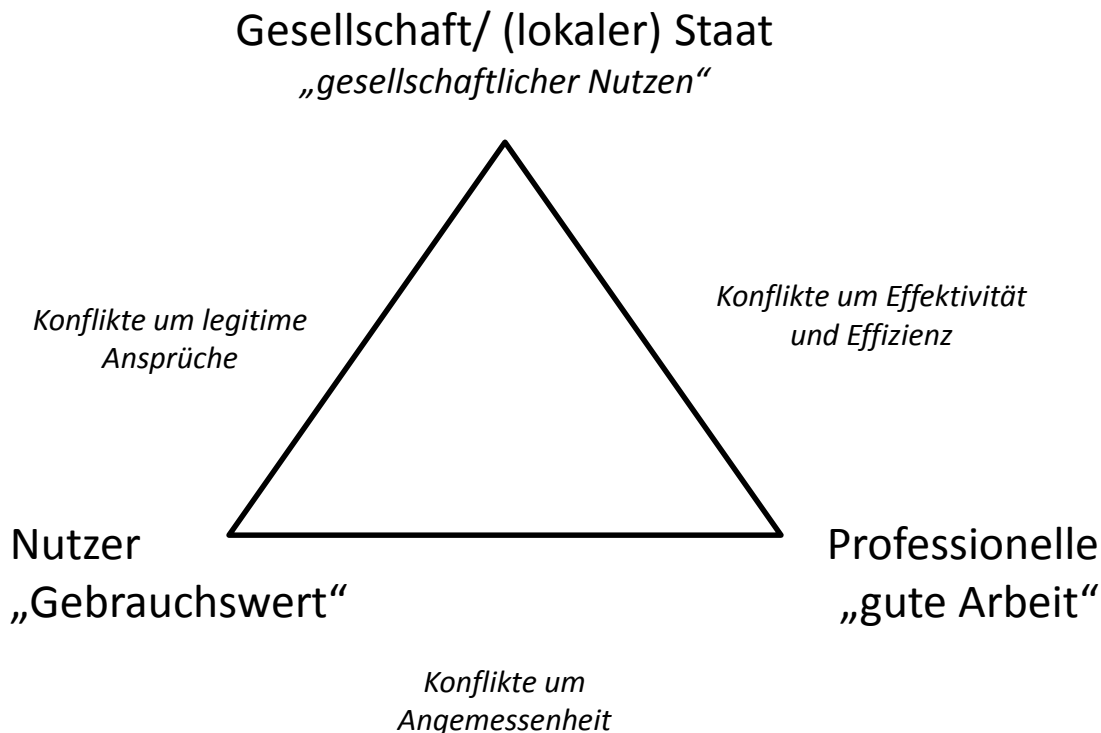
Diese Differenzierung ist grundlegend in der Begriffsnorm DIN
EN ISO 8402 festgehalten.

Typen von Ansprüchen an Qualität



- **Ausnahme**, sofern anspruchsvolle Standards vorliegen, die übertroffen oder erreicht werden.
- **Perfektion**, sofern Mittel der Zielerreichung auf die Gewährleistung von Qualität hin ausgerichtet werden.
- **Zweckmäßigkeit**, sofern Funktionalität Bemessungsgrundlage für Qualität ist.
- **Adäquater Gegenwert**, sofern die Äquivalenz von Leistungen in Tauschverhältnissen in Frage steht.
- **Transformation**, sofern die in Prozessen erfolgte Veränderung einer Beschreibung respektive Wertung unterliegt.

Neue Dimension: Qualität als Dialogbegriff



- Qualität als Konstrukt, bei dem Personen sich (implizit oder explizit) in einem Vorgang der Normsetzung auf Bewertungsmaßstäbe verständigt haben
- Qualität ist eine reflexive, substantielle auf Diskurs verwiesene Kategorie
- Qualitätsmanagement elementar mit Qualitätsdialogen verbunden

Wirkung von QM auf die Erwachsenen- und Weiterbildung

- **Qualitätsmanagement ist in der „Mitte“ der EB und ihrer Institutionen angekommen**
 - » Allgemeine Akzeptanz
 - » WB-spezifische Verfahren
 - » Marketinginstrument
 - » Fördervoraussetzung
 - » Geschäftsmodell
 - » QM ist Routine
- **wenige Evidenzen**
 - » Gnahs/Kuwan (2004), Effekte ...
 - » Hartz (2011), Wirkung LQW ...
- **kein Automatismus zwischen QM und Weiterbildungsqualität**
 - » Qualitätsrelevant sind vermutlich andere Faktoren, wie die Persönlichkeitseigenschaften und Kompetenzen der Lehrkräfte

Zwischenresümee



- Weiterhin Dominanz des betriebswirtschaftlichen Diskurses zur Qualität
- „Abspaltung“ der Qualität der pädagogischen Interaktion und Verlagerung in den (individuellen) Professionalisierungsdiskurs
- Qualität als eine Art „Kommunikationsmedium“ (neben Geld)
- „Quality as coalition magnets“ (Béland/Cox 2016)
- Engführung auf Struktur- und Institutionalebene

Qualität auf den Ebenen des Bildungssystems

Qualität von
Bildungssystemen,
*Vergleiche durch large-
scale assessment,*
z.B. PIAAC

Qualität von
Organisationen im
Bildungssystem,
*Verbindlichkeit von
Leistungen über QM,*
z.B. Zertifizierungen

Qualität der
pädagogischen
Interaktion
*durch symmetrische
Abstimmung der
Leistungen von
Teilnehmenden und
Erwachsenenbildnerl
nnen*

Ö-Cert

Quelle: Kuper (2002) 9

2. Aktuelle Diskussion um Qualität am Beispiel von Ö-Cert

- langer Prozess der Entwicklung
- mehrere Entwicklungs- und Forschungsprojekte mit unterschiedlichen Akteur_innen
- Kooperation von Bildungspolitik, Praxis und Wissenschaft (längerer Aushandlungsprozess)
- Abschluss gemäß Vereinbarung Artikel 15a B-VG zu Ö-Cert/Bund und Länder (rechtl. Absicherung)
- Beginn von Ö-Cert: 1.12.2011

Ö-Cert auf einen Blick



- Ö-Cert anerkennt EB-Organisationen auf Basis gemeinsamer Standards
(Ein von Ö-Cert anerkanntes Q-Zertifikat und Ö-Cert Grundvoraussetzungen)
- Ö-Cert ist österreichweit von Bund und Ländern anerkannt
- Ö-Cert trägt zur weiteren Professionalisierung in der österreichischen Erwachsenenbildung bei

Aktuelle Zahlen



Überblick statistische Daten bis 31.12.2016

	Ö-Cert-Inhaber	Zweigstellen
Ausland	6	0
BGLD	7	16
KTN	30	37
NÖ	41	19
OÖ	77	195
SBG	23	187
STMK	60	69
Tirol	20	136
VBG	10	2
Wien	113	121
Summe	387	782

**Ö-Cert-Inhaber inkl. Zweigstellen
1.169**

Bis 31. Dezember 2016 konnte Ö-Cert an **387 Einrichtung** mit **782 Zweigstellen** vergeben werden.

Quelle: O-Cert
<http://oe-cert.at/service/statistik.php>

Verteilung der 387 Ö-Cert-Inhaber inkl. der 782 Zweigstellen nach Qualitätszertifikaten:

QMS-System/Verfahren	Ö-Cert-Inhaber	Zweigstellen
Cert NÖ	57	15
EduQua	2	0
EFQM	9	7
ISO 29990	28	11
ISO 9001	103	210
LQW	65	259
OÖ-EBQS	61	164
QVB	4	0
SQS	14	97
UZB	5	0
wien-cert	39	19
Summe	387	782

Quelle: Ö-Cert
<http://oe-cert.at/service/statistik.php>

Beitrag von Ö-Cert zur erwachsenenpädagogischen Qualität



3. Was ist (noch) zu tun?



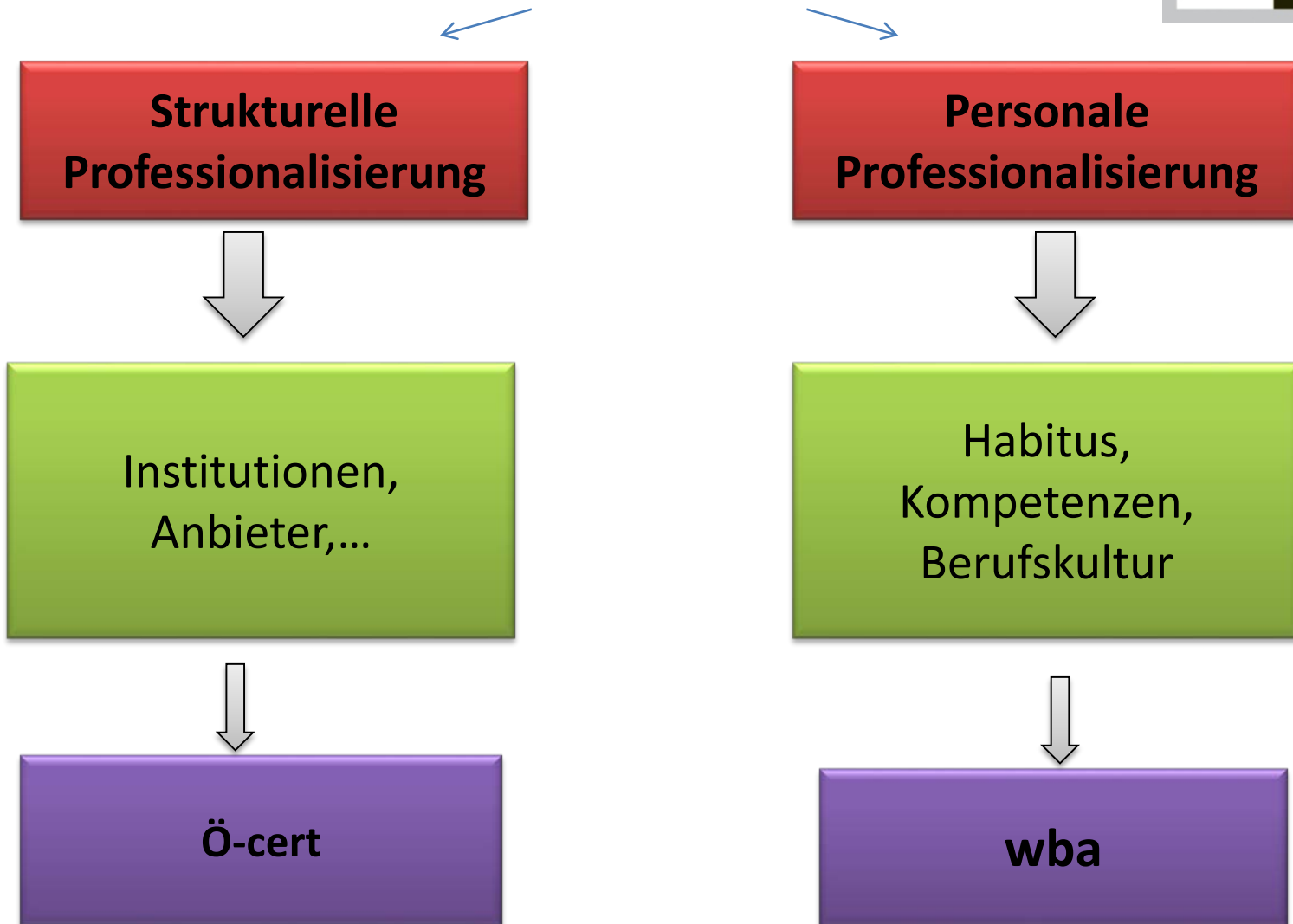
1. Erwachsenenpädagogische Qualität im Fokus

...zeigt sich vor allem in der Qualität der päd. Interaktion als symmetrische Abstimmung der Leistung von Teilnehmenden und ErwachsenenbildnerInnen.

...ist äußerst schwierig eindeutig und nachprüfbar zu definieren, da:

- der Lehr-Lern-Prozess kontinuierlich ändernden Einflussfaktoren unterliegt
- Der/die Lernende mit unterschiedlichen, individuellen Voraussetzungen, Erwartungen, Motivation an den Lernprozess heran geht
- Der/die Lernende unterschiedliche Ziele auf der kognitiven, affektiven und sozialen Ebene verfolgt

2. Zusammenhang von Qualität und Professionalisierung



3. Wirkungsforschung

4. Evidenz von Nachweisformen

(Synergie mit personalen Anerkennungs- und Zertifizierungssystemen)

5. Digitalisierung und Qualität

QUERGEDACHT

Qualität in der Erwachsenenbildung ist:

- **Wenn Lernen anderen Grundstrukturen folgt wie die Produktion von Autos.** Lernen braucht Zeit, Zuwendung und Freiräume für die Auseinandersetzung mit den Gedanken, Dingen, Prozessen und Personen unserer Welt;
- **Wenn den Lernarrangements eine Bildungsphilosophie zugrunde liegt, die Halt und Orientierung verspricht;**
- **Wenn mehr Fragen gestellt als vorschnelle Antworten gegeben werden.** Fragen öffnen den Blick auf Neues, Unerwartetes, noch nicht Gedachtes;

QUERGEDACHT

Qualität in der Erwachsenenbildung ist:



- **Wenn Eigensinn und Eigenwilligkeit Angebote und Lerndesigns bestimmen.** Denn nur anzubieten, was scheinbar am Bildungsmarkt ankommt, finde ich nicht nur phantasielos, sondern angesichts der künftigen Herausforderungen, die zu bewältigen sind, geradezu kontraproduktiv;
- **Wenn Kontinuität und Stabilität der Bildungsarbeit einer Einrichtung längerfristig gesichert sind.** Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Erwachsenenbildung eine öffentliche Aufgabe ist, die der öffentlichen Finanzierung und Förderung bedarf.

Literatur

- Förster, Martin (2017): Qualitätsdiskurs Produktionsschule. Am Beispiel des Qualitätssiegels Produktionsschule des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V.. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Gnahs, Dieter/Kuwan, Helmut (2004): Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – Effekte, Erfolgsbedingungen und Barrieren. In: Balli, C./Krekel, E. M./Sauter, E. (Hrsg.): Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – Wo steht die Praxis? Heft 262 der Schriftenreihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung. Bielefeld. S. 41-59.
- Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011): Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12. Wien. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf>.
- Gruber, Elke/Gnahs, Dieter/Ribolits, Erich (2015): Qualitätsrahmen Ö -Cert zieht klare Grenzen zu Therapie, Freizeitgestaltung und Esoterik. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 24. Wien. Online im Internet: <http://erwachsenenbildung.at/magazin/15-24/meb15-24.pdf>
- Hartz, Stefanie (2011): Qualität in Organisation der Weiterbildung. Eine Studie zur Akzeptanz und Wirkung von LQW. Wiesbaden: Springer VS.
- Kuper, Harm (2002): Stichwort: Qualität im Bildungssystem. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 5 (2002), 4, S. 533-551.
- Luhmann, N./Schorr, K. E. (1988): Reflexionsprobleme im Erziehungssystem. Frankfurt a. M.
- Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12/2011: Qualität ist kein Zufall. Zwischen Rhetorik und Realität von Qualitätsmanagement. Wien. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf>.
- Töpper, A. (Hrsg.) (2012): Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen. Einflussfaktoren und Qualitätsmanagement im Spiegel empirischer Befunde. Bielefeld.